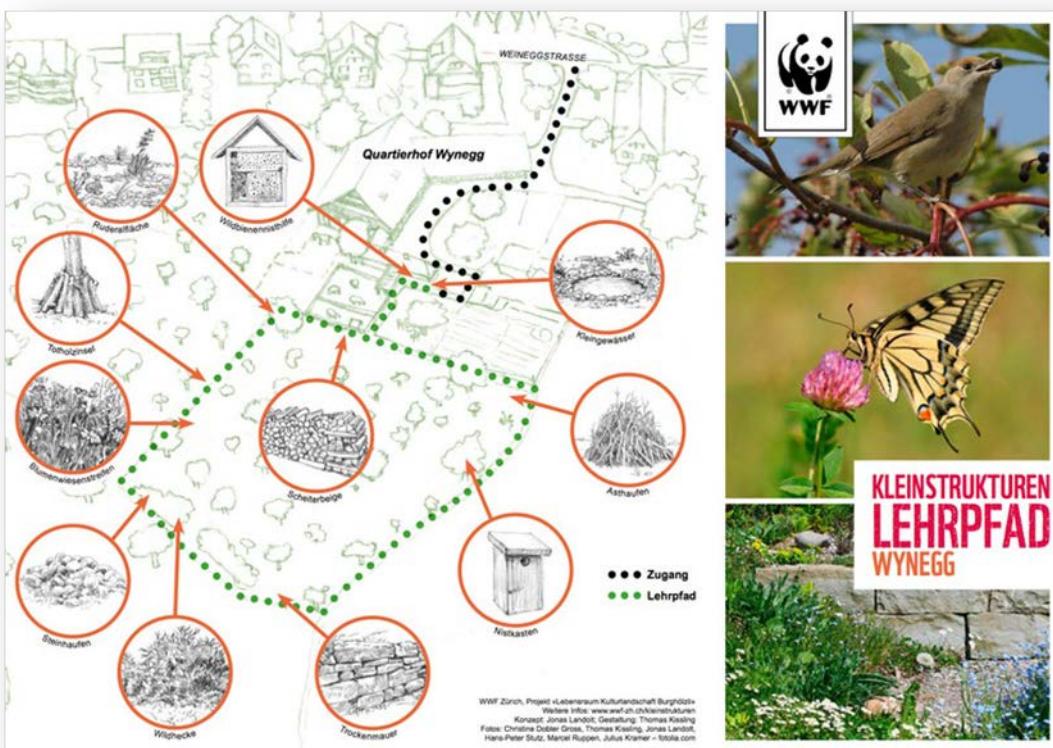


Entstehung des Kleinstrukturenlehrpfads

Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli



Ein wichtiges Ziel des Projekts „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“ ist aufzuzeigen, wie Privatpersonen in ihren eigenen Gärten die einheimische Fauna und Flora fördern können. Auf dem Quartierhof Wynegg in Zürich-Riesbach fanden wir im Obstgarten einen geeigneten Ort, Jonas Landolt's Idee eines Kleinstrukturenlehrpfades umzusetzen.

Entstehung des Kleinstrukturenlehrpfads

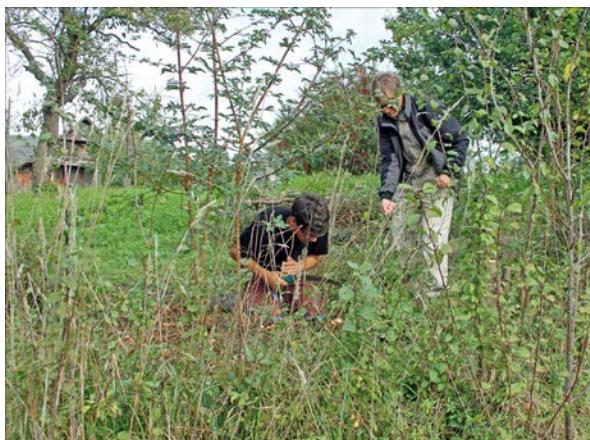
Text: C. Dobler Gross

Bilder: C. Dobler Gross, D. Hepenstrick

2015



Am Meilensteinanlass im Mai 2014 stellten wir auf der Wynegg die bis anhin umgesetzten ökologischen Aufwertungen im Projekt „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“ der Öffentlichkeit vor und legten den Grundstein resp. das Holzscheit zur ersten neuen Kleinstruktur im Lehrpfad: die Holzbeige.



Im Oktober 2014 lichteten wir das Gewucher von Feldahorn und Wildpflümli und schafften dadurch Platz für eine Vielfalt von Heckensträuchern, die wir im November pflanzten.



Neben der Muliweide wählten wir den Platz für eine Ruderalfäche mit ungewaschenem Wandkies, diese wurde von einem Gartenbauunternehmen gebaut. Ebenso die hübsche und kunstvoll gebaute Sandsteinmauer, deren Bau ein längeres Prozedere vorausging, bis wir die Bewilligung dafür bekamen.



Die Wasserstelle neben den Regenwassertanks der Gartengruppe genügt den Anforderungen an die Sicherheit, damit keine kleinen Kinder darin ertrinken können. Sie wird in erster Linie als Tränke und Badeplatz für verschiedene Tiere dienen.

Beim Lesesteinhaufen wirkte eine Gruppe von Mitgliedern der WWF-Regionalgruppe und Gästen mit – alles Handarbeit wohlverstanden!



NISTHILFEN <p>In Strohhaufen fallen alte Bäume ab, welche von Vögeln und Fledermäusen als Nisthilfen genutzt werden. Mit Nistkästen kann man diese Mangelstellen ergänzen. Diese sollten nach Südosten ausgerichtet sein, damit sie auf der vom Wetter abgesicherten Seite hängen. Auch Wildschweine kann man in Strohhaufen im sonstigen Stoffen und vor Regen geschützt aufgefüttert werden, um zu unterstützen.</p>	WILDHECKE <p>Eine Wildhecke besteht aus einheimischen Sträuchern, die im Sommer Schatten und im ganzen Jahr bietet eine sichere Hecke verschrankten Tieren wichtige Überlebensgrundlagen. Im Frühling bringen Wildhecken zahlreiche Blüten, welche Pollen und Nektar. Im Herbst und Winter sind die Beeren der Sträucher eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Säugetiere.</p>	RUDERALFLÄCHEN <p>Ruderalflächen sind solche gewachsene Freiflächen, die werden meist am Wegerand an wenigen Standorten angelegt. Auf den Flächen gedeihen sehr spezielle Pflanzenarten, welche durch die Verwendung von Schmetterlingen und anderen spezialisierten Insekten bestäubt werden. Außerdem ist eine Ruderalfäche ein wichtiger Nistplatz für Wildvögel.</p>
SCHETTERBEIGEN <p>Einem naturnahen Garten aus Lagerung von Pflasterstein. Man kann einen Schotterbeigengarten auch als sparsame Gestaltung eines Terrains oder einer Terrasse gestalten lassen. Gerne wird sie von Fledermäusen, Wildschweinen und Wildtieren besucht. Ein Schotterbeigengarten ist derzeit beginnen attraktiver zu werden, da er weniger Platz das Holz zu ersparen.</p>	LESESTEINHAUFEN <p>Ein traditionelle Kleinstrukturen in einem Landschafts-Park gesuchtes Holzhölzern und Steinen bietet vielen Tieren Unterschlupf. Bevorzugt wird es von Wildschweinen, Wildtieren und Wildvögeln genutzt. Mit der Zeit beginnen attraktiver zu werden, da er weniger Platz das Holz zu ersparen.</p>	HOLZSTRUKTUREN <p>Indem sie weiter füllen bei unterhalben Art und andere Holzabfälle an, Anstatt diese zu entsorgen, kann man sie in einer Ecke des Gartens in einem Hause oder auf dem Balkon. Solche Holzstrukturen bieten Unter- schutz und einen Platz zum Ruhen, Zerwölgen und diversen Freizeitaktivitäten. Außerdem werden sie gerne von Eidechsen, in Holzhölzern ge- nutzt, im Habichtsmaul ein Anhänger.</p>
TROCKENMAUERN <p>Und eine optische und ökologische Bereicherung für den Garten. Trockenmauern eignen sich besonders gut für Terrassen und Häusern, zur Einfassung von Hochbeeten oder als Abgrenzung zwischen verschiedenen Gärten. Erstellt werden sie aus Steinen, welche bewornt aus der näheren Region stammen.</p>	BLUMENWIESENSTREIFEN <p>Von einem kleinen Beet bis zu einem breiten Streifen kann ein Blumenwiesenstreifen angelegt werden. Diese Insekten sind wichtig für die Bestäubung von Blumen und Pflanzen. Ein Blumenwiesenstreifen wird bewornt mit einer Sammelmechung aus einheimischen Wildblumen eingesät.</p>	GARTENTEICH <p>Bringt Leben für natürliche Vier- und Pflanzenarten. Die Blüten locken Wildvögel und Insekten an, die wiederum Fressen füllt sich im Wiesentiefen sehr wohl. Diese Insekten sind wiederum ein wichtiger Bestäuber für Blumen und Pflanzen. Außerdem wird bewornt mit einer Sammelmechung aus einheimischen Wildblumen eingesät.</p>

Es gibt auch Kleinstrukturen auf der Wynegg, die schon da waren, bevor wir überhaupt damit begannen, diesen Pfad zu planen, zum Beispiel dieser tote Obstbaum mit seinen Ästen darum herum. Durch den Lehrpfad führt ein Faltblatt mit einer Karte und Informationen zu den Strukturen. Das Faltblatt zum Kleinstrukturenlehrpfad kann auf www.wwf-zh.ch/kleinstrukturen heruntergeladen werden.

WWF Zürich

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 22 22
wwf-zh@wwf-zh.ch
www.wwf-zh.ch
Spenden: PC 80-43080-9

Projekt
Lebensraum
Kulturlandschaft Burghölzli

burghoelzli@wwf-zh.ch
www.wwf-zh.ch/burghoelzli



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.